

Produktinformation

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **26 (1972)**

Heft 6: **Tourismus und Verkehr = Toursime et circulation = Tourism and traffic**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Souvenirs- und Eßwarenläden, welche in äußerst beschränkter Anzahl zugelassen sind, werden durch private Konzessionäre betrieben. In diesem Zusammenhang sei noch auf die unzähligen Einrichtungsgegenstände aufmerksam gemacht, wie zum Beispiel Hinweistafeln, Sitzbänke, Trinkbrunnen und Wegweiser, welche meist gut in die Umgebung integriert und sorgfältig gestaltet sind.

Zur Kritik an der gegenwärtigen Nationalparkpolitik
Trotz großen Anstrengungen des National Park Service sind gewisse Parks in Gefahr, durch übermäßige Nutzung zerstört zu werden. Seit mehreren Jahren haben verschiedene Fachleute und Organisationen, wie zum Beispiel der Sierra Club, The Conservation Foundation, Friends of the Earth und andere Kritik an den Zielen der Nationalparkpolitik geübt. Es wurde dabei argumentiert, daß die gewählte Politik nur wenig für die Erhaltung der Natur in den Parks beitrage und daß deren Zerstörung nur eine Frage der Zeit sei. Obwohl diese Bedenken von verschiedenen Gruppen geäußert werden und sich mit einer ganzen Reihe von diversen Aspekten der Parkpolitik beschäftigen, ist man sich in einem Punkte ziemlich einig: Das wichtigste zu erstrebende Ziel sei, daß in jedem Park die ökologischen Verhältnisse erhalten bleiben oder, wo nötig, der ursprüngliche Zustand wiederhergestellt wird.
Hier seien einige der heutigen Praktiken und deren kritische Betrachtung aufgeführt: Die traditionellen Schutzformeln zur Erhaltung der Parks scheinen nicht zu funktionieren. Einzäunungen, Füttern von gewissen Tierarten, Waldbrandbekämpfung und andere protektive Eingriffe können schwerwiegende, das ökologische Gleichgewicht störende Auswirkungen nach sich ziehen. Eingriffe dieser Art sollten nur auf Grund von umfassenden Studien und mit vollem Verständnis der Ökologie der betreffenden Parks gemacht werden. Die Auffassung, daß sich die Politik den Anforderungen und scheinbaren Bedürfnissen der Besucher anpassen müsse, sei ein Trugschluß. Diesen Bedürfnissen sollte nur so weit entgegengekommen werden, als diese ökologisch gesehen tragbar sind. Wenn zu viele Autos die Straßen belasten, kann nicht auf Kosten des Parks das Straßennetz erweitert werden. Der Ausschluß von Privatfahrzeugen und die vermehrte Einführung von öffentlichen Verkehrsmitteln scheint die bessere Alternative zu sein. Bevor etwas unternommen wird, muß in jedem Falle die Eignung des betreffenden Gebietes für die geplante Nutzungsart sorgfältig untersucht werden. Auf Massentourismus ausgerichtete Einrichtungen, wie Golfplätze, Skilifte, Souvenirläden und andere Unterhaltungseinrichtungen sollten nicht toleriert werden. Die gegenwärtige Dezentralisation bei der Administration der Parks hat zur Folge, daß praktisch jeder Park als separate Einheit funktioniert. Das Nationalparksystem sollte jedoch einheitliche Richtlinien herausgeben, und jeder Park sollte nach gleichen Grundsätzen verwaltet werden. Damit die Parks wirksam geschützt werden können, muß die Forschungsarbeit

innerhalb des Nationalparksystems intensiviert werden. Die Kritiker finden, daß die kommerzielle Anpreisung der Nationalparks angesichts der steigenden Besucherzahlen und der damit verbundenen Probleme widersprüchlich sei. Die an die Nationalparks angrenzenden Gebiete, auf welche die Nationalparkadministration praktisch keinen Einfluß hat, stellen weitere Probleme. Diese sind besonders schwerwiegend in denjenigen Parks, deren Ökologie von den benachbarten Regionen abhängig ist (zum Beispiel Everglades National Park). Entlang den Zufahrtsstraßen zu beliebten Parks entstehen unerfreuliche Touristen- und Vergnügungstätten. Diese Art psychologischer Vorbereitung auf die Nationalparks kann sich nur negativ auf die Verhaltensweise der Parkbesucher auswirken.

Vorbildliche Parkanlage
Abschließend sei auf ein Beispiel hingewiesen, welches für die Planung von neuen und die Änderung von bestehenden Parks als vorbildlich gelten kann. Der Olympic National Park ist in mehrfacher Hinsicht ideal angelegt und scheint die Nationalparkidee der Erhaltung sowie der Nutzung zu Erholungszwecken am besten zu verwirklichen. Die Hierarchie des Erschließungssystems und demzufolge der Nutzungsmöglichkeit kann die verschiedenartigen Bedürfnisse der Besucher vollauf erfüllen. Mit anderen Worten, ein ideales Nutzungsprogramm, welches völliges Verständnis der Mensch-Natur-Beziehung voraussetzt, erlaubt es dem Besucher, sich der Natur zu erfreuen, und sichert gleichzeitig den Zyklen der Natur ungestörte Kontinuität. Die Erschließung im Olympic National Park besteht aus einer außerhalb des Parkes gelegenen Ringstraße, von wo Stichstraßen zu Aussichtspunkten und sehenswerten Naturscheinungen führen. Dort befinden sich Erläuterungszentren, Drive-in-Campingplätze sowie manchmal komfortable Unterkunftsmöglichkeiten. Von dort aus führen Wanderwege und Mauleselpfade zu Camps in den abgelegenen Gebieten des Parks. Damit wird eine Zäsur des Parkes in zwei Hälften vermieden, und es verbleibt ein ausgedehntes, zusammenhängendes Wildnisgebiet im Zentrum.

Ausgewählte Literatur

F. Fraser, Darling, N. D. Eichhorn, «Man and nature in the National Parks», Conservation Foundation, Washington 1969.

W. Schwarz (Editor), «Voices for the Wilderness», University of Carolina Press 1957.

M. B. Grosvenor, «Today and Tomorrow in the National Parks», National Geographic, Juli 1966.

Michael Frome, «National Park Guide», Rand McNally, 1970.

National Park Service and Departement of the Interior, verschiedene Publikationen.

Buchbesprechungen

Le Corbusier Studio-Paperback

Herausgegeben von Willy Boesiger. Biographie und Werkverzeichnis. Texte deutsch und französisch. 260 Seiten mit 160 Photos und 365 Plänen und Skizzen. Format 14 × 20 cm. Broschiert Fr. 19.–.
Der «Meister des neuen Bauens», der als Le Corbusier bekannte schweizerische Architekt Charles-Edouard Jeanneret, hat die Architektur unseres Jahrhunderts entscheidend beeinflusst. Die Studio-Paperback-Ausgabe zeigt an Hand von Skizzen, Plänen und Bildern die Kontinuität von der Entstehung einer Idee über ihre Weiterentwicklung bis zur Realisierung. Die Ausgabe ist in drei Hauptkapitel unterteilt. Im ersten Teil werden Studien, Projekte und Bauten aus den Jahren 1905 bis 1939 und im zweiten Teil aus den Jahren 1940 bis 1964 gezeigt. Der dritte Teil, unter dem Titel «La fin d'un monde ... délivrance», befaßt sich mit Städtebau, den Unités und Chandigarh sowie Museumsbauten.

Mies van der Rohe Studio-Paperback

Von Werner Blaser. Biographie und Werkverzeichnis. Texte deutsch und französisch. 204 Seiten mit 54 Photos und 72 Plänen und Skizzen. Format 14 × 20 cm. Broschiert Fr. 19.–.
Mies van der Rohe gehört zusammen mit Le Corbusier zu den Bahnbrechern der modernen Architektur. Dieses Buch folgt im Aufbau dem Leitgedanken, wie Mies in seinen Bauten die Konstruktion auf Grund ihrer klar erkannten Struktur zur Kunst erhoben hat. In chronologischer Reihenfolge werden die wesentlichsten Bauwerke aus einem halben Jahrhundert präsentiert: Von den frühen Glashauserwürfen (1919) über den Barcelonapavillon bis zur neuen Nationalgalerie in Berlin (1968). Die Beschreibung der Bauten ist auf die notwendigsten Angaben über Lage, Konstruktion, Material und Maß begrenzt. Eine kurze Biographie und ein vollständiges Werkverzeichnis ergänzen das Buch.

Roland Penrose Picasso

Bildband. Eine Lizenzausgabe der Neuen Schweizer Bibliothek, Zürich. 16 Seiten Text, 50 Farbtafeln. Nur im NSB-Abonnement für Franken 13.90, Bestellnummer 1799/B, erhältlich.

Es gibt kein zweites unter den verschiedenen Picasso-Büchern, das – wie der 50-Farbtafel-Band von R. Penrose – so wohlfeil wäre und trotzdem den berühmten Künstler und sein Werk in allen seinen Aspekten so eindrücklich zeigen würde. Kein Wunder, daß dieses Phaidon-Buch denn auch zu den meistgekauften Picasso-Büchern gehört! Die in Qualitätsdruck hergestellten Farbtafeln zeigen nebst dem älteren vor allem auch den früheren Picasso in seinen charakteristischen Werken. Alle Schaffensperioden kommen dabei zur Darstellung. Der Autor des Bandes, Sir Roland Penrose, war dem Künstler in langjähri-

ger Freundschaft verbunden, was ihm ermöglichte, nicht nur das Werk, sondern auch den Menschen Picasso in maßgeblicher Weise zu würdigen. Es ist sehr erfreulich, daß dieses Phaidon-Buch, das für den Schweizer Buchhandel durch den Arthur-Niggli-Verlag in Niederteufen ausgeliefert wird, nun auch den Mitgliedern der Neuen Schweizer Bibliothek (NSB) in einer besonders preiswerten Ausgabe zur Verfügung steht, womit die Leistungsfähigkeit dieser schweizerischen Buchgemeinschaft erneut bewiesen wird.

Woods' Leitfaden für die Lüftungstechnik

Herausgegeben durch Woods of Colchester Ltd., England, Tochtergesellschaft der General Electric Company Ltd., England, unter Mitarbeit von W. C. Osborne, B. Sc. Eng. (London) und C. G. Turner, M. A. A. Kommissionsverlag Orell-Füßli, Zürich. 303 Seiten mit Tabellen, Diagrammen und Index. Leinen. Fr. 48.–.
Dieses in seiner Art einzig dastehende Fachbuch über das große Gebiet der Lüftungstechnik, die im Hinblick auf den Umweltschutz extrem gesteigerte Bedeutung erlangt hat, bietet dem Fachmann wie dem Laien eine Fülle von Informationen, einen umfassenden Überblick über alle Aspekte, die mit diesem Thema in Zusammenhang stehen. Das soeben im Orell-Füßli-Verlag, Zürich, erschienene Buch erklärt in einfacher, leicht faßlicher Form die grundlegenden Prinzipien der Auswahl und Gesetzmäßigkeiten der Arbeitsweise von Ventilatoren. Es enthält eine Fülle von Informationen aus der Praxis hinsichtlich Berechnung und Konzipierung von Luftkanalsystemen und Verwendungsmöglichkeiten von Ventilatoren. Das Kapitel «Geräusche in Lüftungsanlagen» bietet wertvolle Daten über Geräuschpegelberechnung. In 21 Kapiteln gelangen, reichhaltig illustriert und mit wertvollen Formeln und Diagrammen versehen, alle spezifischen Phänomene zur abgerundeten Darstellung. Das Schlußkapitel enthält die Tabellen der für die Lüftungstechnik nützlichen Daten. Ein Stichwortindex im Anhang erleichtert die gezielte Auffindung speziell interessierender Abschnitte. Das Werk ist bereits in englischer, französischer und spanischer Sprache erschienen.

Produktinformation

Nadelvliessteppiche mit Synthetikschaum

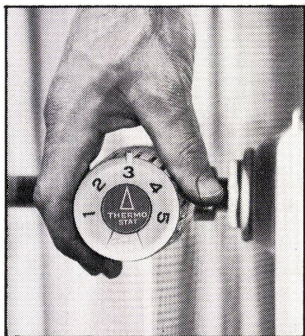
Bereits 1971 zeigte sich der durchschlagende Erfolg des Dätwyler-Nadelvliessortiments. Durch die Anpassung der Produktion an den jeweiligen neuesten Stand der technischen Entwicklung ließ sich eine neue Variante des textilen Bodenbelages im Programm 1972 realisieren: Mesorex-S auf Synthetikschaum. Mesorex-S entspricht im Materialaufbau der weiterhin lieferbaren Ausführung Mesorex, nämlich 100% Vollsynthetik, Gelschicht aus Polyamid-Polyester, durchgehend chemisch verfestigt und in



Individuelle Raumtemperaturen - optimaler Wärmekomfort

Eine individuelle, konstante Temperatur in jedem Raum Ihres Projektes muss heute eine Selbstverständlichkeit sein.

Bestehen Sie auf Danfoss-Heizkörperthermostaten und Sie geben Ihren Kun-



den optimalen Wärmekomfort bei niedrigsten Betriebskosten.

Für Sie bedeutet es ein Mindestmass an Berechnungsarbeit und zufriedene Bauherren.

Mit dem Danfoss-Heizkörperthermostaten-Programm können alle bekannten Installationsprobleme gelöst werden. Hervorragende Qualität, moderne Formgebung und ein gutes Service kennzeichnen die Danfoss-Produkte.

Darum sollten Sie unbedingt mit Danfoss-Heizkörperthermostaten projektieren.

einer Dichte von 18,9 Millionen Faserverknüpfungen pro Quadratmeter.

Die in hohem Maße schalldämmende Qualität Mesorex-S auf dauerelastischem Synthetikschaum wird in fünf Farben geliefert. Das Gewicht der beschäumten Ware beträgt etwa 2300 g/m² bei einer Gesamtdicke von etwa 6 mm.

Bemerkenswert ist die Tatsache, daß sowohl Mesorex als auch Mesorex-S mit Synthetikschaum allen Anforderungen im Verwendungsbereich IVr entsprechen.

Neue Vernadelungstechniken und hohe Materialverdichtungen erbrachten zusätzliche Verbesserungen. Mesotop als Spitzenprodukt mit einer mechanischen Verfestigung von 25 Millionen Faserverknüpfungen pro Quadratmeter und mit chemischer Unterseitenverfestigung beweist mit der Einstufung in den Verwendungsbereich IVr (rollstuhlfest und treppengeeignet) insbesondere die Einsatzberechtigung dieser Strapazierqualität im Objekt, auch im gehobenen, stärker frequentierten Wohnbereich.

Mesolux mit ebenfalls 25 Millionen Faserverknüpfungen pro Quadratmeter und zweischichtigem Materialaufbau ist in der mittleren Preisklasse als strapazierfester Qualitätsteppich für den Verwendungsbereich IV prädestiniert.

Dätwyler AG, Altdorf.

Ein neuer Heiz- und Warmwasserautomat

Eine ähnliche Entwicklung, wie sie sich von der Waschmaschine zum Waschautomaten zeigte, ist nun auch bei den Kleinkombikesseln erfolgt.

Aus der «Wärmemaschine», die nur aus Kessel und Boiler besteht und die zum Betrieb noch vieler zusätzlicher Heizungs- und Elektroinstallationen bedarf, ist ein Automat entwickelt worden, der in jeder Beziehung anschlussfertig ist und dessen Bedienung sich auf die Wahl des gewünschten Programmes mittels Drehschaltereinstellung beschränkt. Der Firma Strebelwerk AG ist es mit der Entwicklung des Heiz- und Warmwasserautomaten Caminomat gelungen, erstmals einen solchen Apparat zu schaffen, der einen di-

rekt aufgebauten Boiler besitzt und deshalb im ganzen Leistungsbereich keine spezielle Boilerladepumpe benötigt. Diese für kleine Leistungen bevorzugte Anordnung hat außer der kleineren Störanfälligkeit zudem den Vorteil, weniger Standfläche zu beanspruchen als ein seitlich angeordneter Boiler. Trotzdem paßt der Caminomat mit seiner geringen Höhe von nur 1,72 m in jeden Keller. Der Heizkessel des Caminomats besteht aus korrosionsfestem Spezialgußeisen. Er wird in zwei Leistungsstufen von 17000 bis 26000 kcal/h und 27000 bis 36000 kcal/h hergestellt. Zudem gibt es zwei Varianten in bezug auf die Feuerungsart: entweder Öl- beziehungsweise Gasfeuerung oder Wechselbrandausführung. Letztere gibt dem Besitzer die Möglichkeit, jederzeit sofort von flüssigem oder gasförmigem auf festen Brennstoff umzustellen.

Der direkt auf dem Kessel aufgebaute Chromnickelstahlboiler des Strebel-Caminomats hat für beide Leistungsstufen einen Inhalt von 125 l und leistet 300 l Warmwasser mit 60°C.

Das Dreiwegmischventil ist direkt an der Frontseite eingebaut und von außen bedienbar. Die Heizungsanschlüsse sind montagefreundlich vorne oben herausgeführt und bereits mit zwei Absperrschiebern versehen. Ein Steuerkasten, ebenfalls an der Frontseite, enthält alle erforderlichen Elektroaggregate, die Thermostate und Thermometer sowie die Heizungspumpe. Ein spezielles Elektrotabelleau entfällt damit. Für den elektrischen Anschluß ist ein Stecker vorhanden, so daß nur noch die Installation einer Steckdose erforderlich ist.

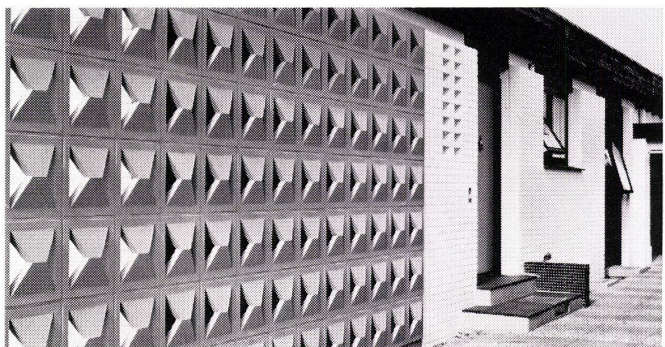
Für die Steuerung des Mischventils kann unter vier verschiedenen Möglichkeiten die den jeweiligen Komfortanspruch entsprechende Thermogyr-Steuerung von Landis & Gyr gewählt werden.

Der Strebel-Caminomat kann als ein wichtiger Beitrag zur Baurationalisierung und -verbilligung betrachtet werden: die einfache Montage durch Anlieferung in drei oder vier Montageteilen, geringe Anschlußkosten dank der günstigen Anordnung aller Anschlüsse, steckerfertig und einfach in der Bedienung und deshalb wenig störanfällig.

Neue Gestaltungsmöglichkeiten mit Weser-Betonformsteinen und Weserwaben-Betonfenstern

Viele Neubauten wirken streng und nüchtern. Mancher Bauherr wünscht sich deshalb seine Fassade etwas dekorativer und aufgelockert. Als Bauelemente, die diesem Wun-

sche entgegenkommen, sind die Weser-Betonformsteine und Weserwaben-Betonfenster auf dem Markt. Sie dokumentieren die vielseitigen Gestaltungsmöglichkeiten des Baustoffs Beton. Sie wirken leicht und räumen mit dem Vorurteil auf, daß Beton massiv und schwer erscheinen muß.



FABRIK AUTOMATISCHER SCHALT- UND REGELAPPARATE

Werner Kuster AG

4132 Muttenz 2: Hofackerstr. 71
Tel. 061/42 12 55
1000 Lausanne: Rue de Genève 98
Tel. 021/25 01 68
8304 Wallisellen/ZH: Hertistrasse 23
Tel. 01/93 40 54

Danfoss

Bitte senden Sie uns ausführliche Informationen

7201

Name:

Firma:

Adresse:

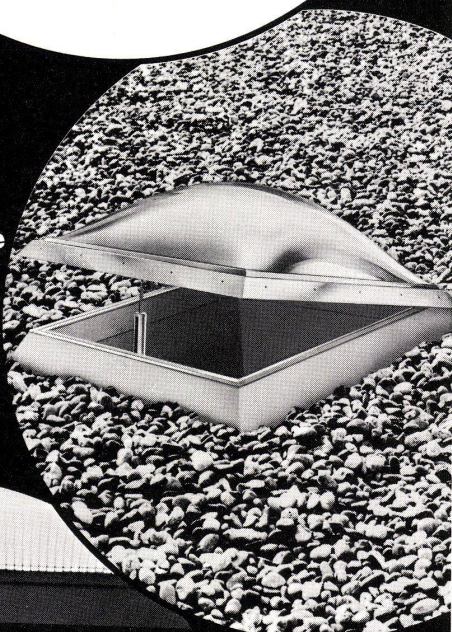
Everlite- Lichtpaneele und Lichtkuppeln lassen das Licht durch - und die Wärme draussen

Einbaufertig

Problemlose
Montage

10 verschiedene
Typen

10 Jahre
Garantie



Gute Licht-
durchlässigkeit

Beste
Wärmeisolation

Große freie
Spannweiten

Für Oblichter und
Fassaden



Everlite AG
4657 Dulliken
Tel. 062 22 26 66

Die Formsteine werden durchbrochen, also lichtdurchlässig oder profiliert, hergestellt. Wände aus diesen Formsteinen grenzen ab und verbinden zugleich. Je nach Kombination der verschiedenen Steine können sich reizvolle Licht-Schatten-Wirkungen ergeben. Sämtliche Formsteine können verglast und mit Lüftungsflügel versehen werden. Sie eignen sich besonders zur Fassadengestaltung, als Trennwände, Sichtblenden, Gartenmauern usw. Weserwaben-Betonfenster sind feingliedrige, schlanke Fensterrahmen, die viel Licht durchlassen. Sie eignen sich ebenso für industrielle Zweckbauten wie auch für Wohnhäuser und Sakralbauten.

Diese Bauelemente werden aus einem hochwertigen Spezialbeton maschinell hergestellt, was genaue Maßhaltigkeit garantiert. Sie sind auf das Rastermaß 12,5 cm abgestimmt und passen deshalb in jede Mauerlücke.

Sie können in betongrau, betonweiß oder mit weißer Betonkeramikbeschichtung geliefert werden. Bei den Formsteinen stehen 10 verschiedene Formen und bei den Wabenfenstern 21 verschiedene Größen zur Auswahl. Weitere Möglichkeiten in Sonderanfertigung.

F. Wecker-Frey & Co., 8027 Zürich.

Firmennachrichten

50 Jahre Baubedarf Zürich AG

Die Baubedarf Zürich AG feierte dieser Tage im Kreise der Betriebsangehörigen ihr fünfzigjähriges Firmenbestehen.

Das Unternehmen wurde im Jahre 1922 durch den in der Folge während 47 Jahren bis zu seinem Tode als Präsident des Verwaltungsrates wirkenden Industriellen Dr. h.c. Max Waßmer mitbegründet und errang sich innert Kürze eine führende Position im freien, auf privatwirtschaftlicher Basis arbeitenden Baumaterialgroßhandel.

Als ihre erste Aufgabe sah die Firma von Anfang an die fristgerechte sowie qualitativ und mengenmäßig allen Anforderungen gerecht werdende Belieferung der Bauunternehmer und Bauhandwerker mit allen hierfür in Frage kommenden Materialien. Die Firma verfügt heute über einen ansehnlichen Park moderner Transportfahrzeuge und führt in sechs auf die Kantone Zürich, Aargau und Graubünden verteilten Lagerhäusern ein großes Sortiment an Baumaterialien im engeren und weiteren Sinne, angefangen bei altergebrachten Produkten, wie Zement, Kalk, Gips oder Bausteinen, über neuere Materialien, wie Kunststoffputze, Isoliermittel und chemische Baustoffe, bis zu vorfabrizierten, einbaufertigen Bauteilen, wie Haustüren und Garagentoren. In den letzten Jahren wurde für deren Verkauf und fachgerechte Montage eine eigene technische Abteilung angegliedert.

Die Bedeutung des Baumaterialhandels als unersetzliches Bindeglied zwischen Hersteller und Verbraucher ist unbestritten und hat sich auch in jüngster Zeit unter dem

Blickwinkel arbeitskräftesparender Baumethoden erneut bestätigt. Seine beratende Funktion, seine bedeutenden Lagerbestände und nicht zuletzt auch seine Finanzierungshilfen sichern die kontinuierliche Belieferung aller Bauobjekte ungeachtet deren Größe und Standorte. Die Baubedarf Zürich AG sieht in dieser volkswirtschaftlich wichtigen Aufgabenstellung nach wie vor auch ihre eigene Zielsetzung.

Tagung

Seminar der Architektur und Stadtplanung

Organisiert von der Vereinigung der finnischen Architekten SAFA.

Thema: All planning is replanning: Housing, City centers, Rural centers, Social- and socio-economic research in residential areas open to redevelopment planning. Datum: 28. bis 31. August 1972. Ort: Insinööritalo, Ratakato 9, Helsinki. Aufsicht: Egil Nordin, Arch. SAFA, Huvilakatu 4, Helsinki 663 713. Assistenz: Antti Karvonen, Architect, Tom Simons, Architect. Sekretariat: Miß Sirkka Valanto, Association of Finnish Architects, Unioninkatu 30, 00100 Helsinki 10.

Das Seminar wird hauptsächlich von finnischen Architekten und Städteplanern geleitet. Es wird ein Vortragender von einem andern skandinavischen Land eingeladen werden, damit er über dieselben Probleme und deren Lösung in seinem Land berichten kann. Der größte Teil des Seminars wird in Helsinki stattfinden. Ein Tag wird nach Tampere-City verlegt werden. Während des Seminars sollen Exkursionen durch Helsinki erfolgen. Die Vortragenden werden (wie jedes Jahr) nach dem Seminar zusammenkommen, um eine spezielle Publikation auszuarbeiten. Das Seminar wird in englischer Sprache geführt. Beiträge werden keine erhoben, doch müssen die Teilnehmer für Reservierung und Kosten der Unterkunft aufkommen. Folgendes Hotel ist zu empfehlen: Helsingin Matkailuyhdistys, Hotellikeskus, Central Railway Station, Helsinki. Wir bitten die Teilnehmer, sich vorher für das Seminar anzumelden. Formulare können beim Sekretariat bezogen werden. Die Zahl der Teilnehmer ist auf 80 Personen beschränkt, wir bitten deshalb um rasche Anmeldung. Weitere Einzelheiten über das Programm können beim Sekretariat bezogen werden.

Neue Wettbewerbe

Kranken- und Altersheim Seuzach

Der Zweckverband Kranken- und Altersheim Seuzach eröffnet einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein Kranken- und Altersheim. Teilnahmeberechtigt sind Architekten,